

DIE GILLETTE-ENTDECKUNG

Es gibt Entdeckungen aller Art.

Manche bringen Rührung, manche Neugier, manche Wut, manche Gelächter, manche echtes Interesse. Kurz, sie alle schaffen bewegende Augenblicke, die unvergessliche Erinnerungen hinterlassen.

Die menschlichsten Entdeckungen sind oft die, die man in einer Beziehung macht, wenn ein Paar entdeckt, dass es den gefürchteten Dritten im Bunde gibt: den Liebhaber.

Und manchmal hofft man, dass die Entdeckung damit zu Ende ist.

Stattdessen spitzt sich die Handlung zu, wenn sich herausstellt, dass der Liebhaber vom selben Geschlecht ist, und plötzlich kämpft man nicht mehr gegen einen anderen Menschen, sondern gegen das eigene Ego. Die erste Frage kommt sofort:

Was habe ich falsch gemacht?

Die berühmtesten Entdeckungen sind die der Wissenschaft: eine revolutionäre Therapie, ein Wundermittel, ein Durchbruch, der ewiges Leben verspricht.

Erst später entdecken wir, dass uns jemand schlicht in die Tasche gegriffen hat.

Nicht, weil er ein Zauberer war.

Nicht, weil er ein Illusionist war.

Sondern weil er eine wunderbare Gabe besaß: die Fähigkeit, uns träumen zu lassen, bewaffnet mit einem Universitätsabschluss und einer ausgezeichneten Marketingabteilung.

Dann haben wir die Entdeckungen der Finanzwelt.

Und hier ist Herr Elon Musk ein wahrer Meister.

Ganze Belegschaften wachen eines Morgens auf und entdecken, dass irgendeine bizarre Wendung des Finanzuniversums sie über Nacht zu reichen Leuten gemacht hat.

Ganz zu schweigen von dem Tag, an dem Diebe in dein Haus einbrechen und du entdeckst, dass sie den GOLDENEN VIBRATOR gestohlen haben—die erste und einzige sprechende Ausführung der Geschichte, stolzer Besitz einer unersättlichen Ehefrau—, während sie eine nagelneue ROLEX DAYTONA zurückgelassen haben, die noch unberührt in ihrer Originalschachtel auf dem Schreibtisch liegt.

Manche Entdeckungen spotten schlicht jeder Logik.

Aber die Entdeckungen, von denen nie jemand spricht, sind die zufälligen.

Die Entdeckungen, die leise kommen.

Die wir übergehen, weil sie zu gewöhnlich, zu selbstverständlich, zu billig wirken, um wertvoll zu sein.

Schließlich schätzen die Leute selten, was einfach ist. Sie schätzen das Geheimnis. Sie schätzen die Frage nach dem Warum.

So weit nichts Neues.

Alles, was ich erwähnt habe, gehört zu der Welt, die wir schon kennen.

Aber heute will ich dir von einem Freund erzählen.

Einem schüchternen kleinen Helden, der Leben rettet, ohne Anerkennung zu verlangen.

Einem natürlichen Lebensretter, der der Legende nach Vampire in die Flucht schlagen konnte.

Meine Damen und Herren:

KNOBLAUCH. Hahahahaha!

Als ich in einer Notunterkunft lebte, hungrig und ohne Geld für Essen, von den anderen beäugt, weil ich nun offiziell in die Reihen der Bedürftigen eingetreten war, gab mir ein junger Brasilianer einen Rat.

„Fang an, Knoblauch zu essen“, sagte er.

Dann erklärte er, warum.

Er glaubte, Knoblauch wirke wie ein natürliches Antibiotikum. Er sagte, er könne die Durchblutung fördern, das Herz-Kreislauf-System stützen und den Körper am Laufen halten, wenn das Leben sonst sehr wenig zu bieten habe.

Aber worauf er eigentlich hinauswollte, war viel einfacher.

Er sagte mir, das werde das ständige Hungergefühl dämpfen.

Und sobald der Hunger aufhörte, meine Gedanken zu beherrschen, könne sich mein Gehirn auf eine neue Priorität konzentrieren:

einen Weg aus dem Tunnel zu finden.

Ob es Wissenschaft war, Glaube, Verzweiflung oder eine Mischung aus allen dreien, kann ich nicht sagen.

Sagen kann ich nur, dass es bei mir gewirkt hat.

Es wirkte so gut, dass ich es in den Monaten danach Freunden und Verwandten empfahl.

Dann kam die Statistik, die mich wirklich überraschte.

Die Ersten, die sich bei mir bedankten, waren nicht meine Freunde.

Es waren ihre Frauen.

Offenbar hatte der Knoblauch auf die Lebenslust der Herren spürbar Eindruck gemacht.

Die Frauen waren dankbar.

Sehr dankbar.

Seltsamerweise beklagte sich nie jemand über Mundgeruch.

Niemand erwähnte den Geruch.

Niemand sprach von Knoblauchdunst, der wie eine biologische Waffe die Atmosphäre eroberte.

Sie sprachen nur von einem:

Es wirkte.

So wie ehrliches Schreiben wirkt.

Eine Geschichte, die die Wahrheit sagt, kommt oft ohne teure Verpackung ans Ziel, ohne Werbekampagnen und ohne Konzernsponsoren.

Sie tut einfach ihre Arbeit.

Und überlässt die Täuschung denen, die ganze Geschäfte darauf gebaut haben, Träume zu verkaufen …

Knoblauch nicht inbegriffen.

Ferdinando

P.S.

Falls du nach der Lektüre dieses Artikels beschlossen hast, es mit Knoblauch zu versuchen, und nun ein paar Minuten länger im Bad sitzt, dann wisse: Das ist keine Nebenwirkung.

Es ist das Kapitel, das ich dir gratis dazugeben wollte.

Es dauert nicht lange, es reinigt den Körper und bringt irgendwie die Seele wieder in Ordnung.

Schließlich verlangt jede große Entdeckung ein kleines Opfer.

Ferdinando